



Die Brohltalbahn



Inhalt

Editorial/Impressum	2	Neues aus der Brohler Werkstatt	12
Jahreshauptversammlung 2016	3	Zu Besuch beim "Eisernen Dreieck" in Fostoria	13
Triebwagen VT 30 wurde 60 Jahre alt	5	300. Vorstandssitzung	13
Ulmer Eisenbahnfreunde zu Gast	5	Haus der Eisenbahnplakate in Westerburg	14
Schwestern auf schmaler Spur	6	Job gesucht?	15
Volle Kraft voraus	8	Bericht des Schatzmeisters	15
Neue Crêperie im Bahnhof Burgbrohl	10	V 160 002 im Einsatz bei der Betriebs-GmbH	16
Vorher – Nachher: Bus als Bahn	11	Neuer Elektrant im Brohler Bahnhof	16

| Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist da! Mal mehr, mal weniger warm, beschreiben die Sommermonate insbesondere während der Schulferien doch unsere „Hauptsaison“. Der „Vulkan-Express“ ist nun fast täglich im schönen Brohltal unterwegs und bringt die Menschen in die Ferienregion Laacher See.

In den vergangenen Wochen waren wir dabei im Schnitt jedes zweite Wochenende im Dampfbetrieb unterwegs. Leider führte das nur selten ansprechende Wetter noch nicht immer zu der gewünschten Auslastung unserer Züge. Kommt die Sonne dann doch rechtzeitig hervor, haben wir volles Haus! Dies ist immer wieder eine schöne Bestätigung unserer Arbeit für das fahrende Personal! Die „11sm“ läuft, wie dem Werkstattbericht entnommen werden kann, weitestgehend zuverlässig. Dafür hat es unsere D5 erneut erwischt, die nun mit einem Motorschaden vorerst wieder stillsteht. Die Hauptlast des Betriebs liegt damit momentan auf den kleinen Dieselloks D1 und D2. Umso wichtiger, dass wir nun zeitnah auch den Triebwagen VT30 wieder in Angriff nehmen.

Bei all den, auch zur Sommerzeit, anstehenden Aufgaben möchten wir aber auch das Feiern nicht vergessen! Aus Anerkennung für die geleisteten Arbeiten und zur Förderung des „Drumherum“, sprich des sich „mal in Ruhe unterhalten können“, des Spaß habens, der Freundschaftspflege, möchten wir mit allen Mitgliedern am

Freitag, den 26. August ab 18 Uhr

unser diesjähriges IBS-Grillfest in Brohl feiern! Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein! Seien Sie dabei, wir freuen uns auf Sie! Anmeldungen bitte, wie gewohnt, bis spätestens 22. August an ibs@brohltalbahn.de.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es zu unseren Stationen zu berichten: im Rahmen des LEADER-Förderprojekts im Raum Rhein / Eifel ist Mitte Juli unser Förderantrag zur Aufstellung von Informationsvitrinen an all unseren Bahnhöfen mit einem Fördersatz von 40 % bewilligt worden! Ein tolles Ergebnis, das uns nun als IBS ermöglicht, gemeinsam mit den Touristikern vor Ort die Schnittstelle zwischen Bahn und Region weiter zu verbessern! Neben unseren Fahrplänen und Preisen sind Umgebungspläne sowie insbesondere eine Verknüpfung unserer Bahn mit den Sehenswürdigkeiten vor Ort und den Einstiegen in die auf unserer Homepage dargestellten Wanderwegen geplant. Das genaue Design der Aushänge wird in den nächsten Monaten erarbeitet, die Aufstellung der Vitrinen erfolgt vsl. im Frühjahr 2017.

Michael Hergarten
AKL Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

| Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e.V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Kapellenstraße 12, 56651 Niederzissen
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 36 / 8 01 46
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Express

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten, Ostenhellweg 1, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01.01.2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schuler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. September 2016.

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: Zugführer Richard Schittko erteilt in Oberzissen den Abfahrtsauftrag für die Rückfahrt des „Vulkan-Express“ nach Brohl.

Foto: Ulrich Clee

Sonderfahrten / Termine 2016

26. August:

IBS-Sommerfest / Grillabend Brohl

27. / 28. August: Dampfbetrieb

11. September und 09. Oktober: Frühstücksfahrt

3. Oktober: Frühstücksfahrt

15. und 22. Oktober: Gambrinus-Fahrten

29. Oktober: Abendfahrt zum Oktoberfest am Bahnhof Engeln

Jahreshauptversammlung 2016

Stephan Pauly übernimmt den Vorsitz von Frank Muth

Die IBS hat am 16. April einen neuen Vorstand gewählt. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Brohler Rathaus informierte der Vorstand zudem über die vergangene Saison 2015 und Pläne für das laufende Jahr.

Eine erfolgreiche Bilanz zog der bisherige 1. Vorsitzende, Frank Muth, für die abgelaufene Saison 2015. Eines der großen Vereinsziele, die Wiederinbetriebnahme der originalen Brohltalbahn-Lok „11sm“ konnte im Frühjahr 2015 nach jahrelanger Aufarbeitung realisiert werden! „Die Lok hat sich zum Publikumsmagneten entwickelt, so dass die Fahrgastzahlen im vergangenen Jahr gesteigert werden konnten“, führte Muth aus. Dies schlug sich in insgesamt 65.612 Beförderungen und einem erfreulichen Medienecho in der Tages- und Fachpresse nieder.

Bei den folgenden Vorstandswahlen kandidierte Muth nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden, möchte sich aber über seine Funktion als Arbeitskreisleiter „Oberbau“ weiterhin aktiv in

den Verein einbringen. Die Jahreshauptversammlung wählte daraufhin den bisherigen stellvertretenden Vor-

fred Theisen (AK Fahrdienst), Thomas Bickenbach (AK Technik), Frank Muth (AK Oberbau) und Michael Hergarten (AK Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) wurden von der Versammlung als Beisitzer bestätigt. Die Leitung des AK Archiv blieb hingegen vakant, da Andreas Wildemann nicht mehr für diesen Posten kandidierte.

Stephan Pauly dankte den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und seinem Vorgänger, Frank Muth, für sechs Jahre erfolgreiche Vorstandsarbeit. Zum Abschluss der Veranstaltung kündigte Pauly angesichts der Jubiläen „30 Jahre IBS“ und „40 Jahre Vulkan-Express“ standesgemäße Feierlichkeiten für

das Jahr 2017 an. Traditionell geschlossen wurde die Versammlung mit der Ehrung von Mitgliedern, die dem Verein schon seit 25 Jahren die Treue halten: Ortwin Wildemann aus Bonn, Helga Düpper aus Koblenz sowie Günter Gottmann aus Bonn-Bad Godesberg.

Michael Hergarten



▲ Der neue Vorstand der IBS präsentiert sich vor dem Brohler Rathaus (v. l. n. r.): Paul Mandt, Heinz-Wolfgang Lehner, Stephan Pauly und Tobias Baaden. Foto: Michael Hergarten

sitzenden, Stephan Pauly, zum 1. Vorsitzenden. Als sein Stellvertreter fungiert künftig Heinz-Wolfgang Lehner, der bislang als Schriftführer im Vorstand tätig war. Für diese Aufgabe konnte die IBS Paul Mandt neu im Gremium begrüßen. Tobias Baaden trat wieder als Schatzmeister an und erhielt für weitere drei Jahre das Votum der Mitglieder. Die Arbeitskreisleiter Man-

Sonderfahrt mit 295 049 nach Frankfurt am Main



▲ Die Brohltaler 295 049-1 legt eine Pause am Eisernen Steg am Mainufer in Frankfurt ein. Foto: Jörg Seidel

Die Hafensbahn Frankfurt (Main), die Europäische Zentralbank und die Historische Eisenbahn Frankfurt (Main) waren das Ziel der Geburtstagsfahrt

von Brohltalbahn-Geschäftsführer Michael Haubner und Jörg Seidel. Zuglok war die BE Lok 295 049-1. Als Wagen waren der Silberling der Brohltalbahn

und der Hasenkastensteuerwagen von Jörg Seidel eingesetzt worden.

Der Zug startete am 2. Juli 2016 im Bw Köln-Nippes und sammelte die eingeladenen Fahrgäste bis Koblenz ein. Von Koblenz ging es durch das Lahntal bis Limburg. Diese Strecke wird auch von den Papierzügen der Brohltalbahn befahren. Über die Main-Lahn-Strecke ging es dann nach Frankfurt. Hier wechselte der Zug auf die Strecke der Hafensbahn. Es folgte eine abwechslungsreiche Fahrt mitten durch die Großstadt mit Fotohalten am Eisernen Steg und an der Europäischen Zentralbank.

Die Mittagspause wurde dann bei der Historischen Eisenbahn Frankfurt eingelegt. Umrahmt von 01 118 und CFL 5519 gab es leckere Sachen vom Grill.

Zurück ging es dann am Rhein entlang zu den Ausgangsbahnhöfen.

Jörg Seidel

► 295 049-1 trifft die Frankfurter Finanzwelt: Lokbau aus den 1970ern vor dem Nebau der europäischen Zentralbank von 2014. Foto: Jörg Seidel



I Triebwagen VT 30 wurde 60 Jahre alt

Mit einer kleinen Delegation stattete die Härtsfeld-Museumsbahn (HMB) aus Aalen in Württemberg uns am Samstag, dem 04. Juni 2016 einen Besuch in Brohl ab. Der erste Vorsitzende der HMB, Werner Kuhn, und sein Begleiter Jürgen Ranger, ließen es sich nicht nehmen, den 60. Geburtstag des Triebwagens VT 30, dessen Stammstrecke ja dereinst die Meterspurbahn Aalen - Neresheim - Dillingen war, durch einen Besuch bei uns zu würdigen.

Stefan Raab und H.-W. Lehner nahmen die beiden Gäste in der Brohler Werkstatt in Empfang, wo der VT 30 abgestellt ist und auf seine Aufarbeitung wartet. Bei einem Glas Sekt (Brohltal-Cuvé) wurde auf das Geburtstagskind angestoßen. Dabei wurden auch die zahlreichen historischen Fotos zur Geschichte dieses besonderen Triebwagens gewürdigt, die die beiden Gäste auf ihrem Laptop mitgebracht hatten.

Natürlich hätten Werner Kuhn und



▲ Kleiner Umtrunk in der Brohler Wekrstatt vor dem Geburtstagskind: (v.l.n.r.) Heinz-Wolfgang Lehner, Stefan Raab, Werner Kuhn, Jürgen Ranger Foto: Heinz-Wolfgang Lehner

Jürgen Ranger unser gutes Stück liebend gern wieder in die alte Heimat "entführt", doch VT 30 ist im Brohltal wegen seiner Vielseitigkeit unentbehrlich. Die IBS und die Betriebs-GmbH werden sich in den nächsten Monaten

intensiv mit der Möglichkeit beschäftigen, das Fahrzeug ab Sommer 2017 wieder in Betrieb nehmen zu können. Näheres hierzu kann vsl. in der nächsten Ausgabe berichtet werden.

Heinz-Wolfgang Lehner

I Ulmer Eisenbahnfreunde zu Gast

Die Ulmer Eisenbahnfreunde (UEF) führten am 04. Juni eine Dampfsonderfahrt mit der Schnellzuglok 01 150 nach Brohl durch. Während die Schnellzuglok im Umladebahnhof pausierte und auf die Rückkehr ihrer Fahrgäste wartete, dampften diese mit unserer Lok „11sm“ bei durchwachsenem Wetter durch das Brohltal bis nach Oberzissen. Gott sei Dank war das Brohltal durch die Unwetter der vorhergehenden Tage nicht so stark betroffen wie die Nachbarländer, so dass die Fahrt wie geplant durchgeführt werden konnte.

Heinz-Wolfgang Lehner



▲ Die Schnellzug-Dampflok 01 150 wurde – während die Fahrgäste dieses Sonderzugs ihren Ausflug ins Brohltal genossen – im Brohler Umladebahnhof abgestellt und dort mit neuen Betriebsstoffen versorgt. Foto: Heinz-Wolfgang Lehner

Schwestern auf schmaler Spur



▲ Direkt vor dem Bahnhofsgebäude in Digne steht eine Schwesterlok der D5 am 29. Mai 2016 im Nieselregen. Fotos: Michael Hergarten

Chemins de Fer de Provence: Meterspurstrecke Nice – Digne les Bains

Seit 1998 weilt unsere Großdiesellok D5 auf den Gleisen der Brohltalbahn. Wie dem Werkstattbericht auf S. 12 zu entnehmen ist, wird die Lok momentan für einen Motortausch vorbereitet, nachdem Sie zuvor etliche Jahre intensiv im Einsatz gestanden hat. Bevor die Lok ins Brohltal kam, war sie im nordspanischen Schmalspurnetz der FEVE eingesetzt, ursprünglich jedoch 1966 für eine Erzbahn bei Valencia (s. auch „IBS-Kurier“ 4/1997 und 1/1998) gebaut worden.

Henschel baute unsere D5 selbstverständlich nicht als Einzelstück. In verschiedensten Ausführungen gingen baugleiche oder ähnliche Loks nicht nur nach Spanien sondern auch nach Sudan, Togo, Thailand und Bulgarien. Etliche Exemplare stehen auch heute noch tagtäglich im Einsatz. Im Frühjahr 2016 hatte ich die Gelegenheit, einige Schwestern der D5 auf zwei europäischen Schmalspurstrecken zu besuchen:

Eine direkte Schwesterlok der D5, die früher ebenfalls bei o. g. Erzbahn und später bei der FEVE im Einsatz gewesen ist, steht seit 1993 bei der meterspurigen, rund 150 km langen Schmalspurbahn zwischen Nizza und Digne in Südfrankreich im Einsatz. Die Strecke verbindet die Stadt Nizza durch spektakuläre Voralpen-Passagen mit dem Städtchen Digne.

Der Personenverkehr ist auf den ersten 25 Kilometern hinter Nizza recht dicht und wird mit modernen Triebwagen abgewickelt, wie sie auch auf Korsika im Einsatz sind. Ab Plan-du-Var reduziert sich das Fahrplanangebot bis Digne auf fünf Zugpaare, ebenfalls mit Triebwagen gefahren. Güterverkehr findet auf der Strecke nicht mehr statt – kann auch kaum, da in Nizza kein direkter Übergang zum Normalspurnetz besteht und dieser in Digne seit den 1980er Jahren ebenfalls stillgelegt ist.

Somit ist zu vermuten, dass die D5-Schwester, welche in Digne stehend angetroffen wurde, nur mehr sporadisch für interne Züge zur Streckenunterhaltung eingesetzt wird. Es gehört wohl eine Portion Glück dazu, die Lok im Einsatz zu erleben. Leider war an unserem Besuchstag in Digne während unserer 30-minütigen Umsteigezeit kein englischsprachiger Mitarbeiter ausfindig zu machen, der ggf. mehr hätte erzählen können.

Rhodopenbahn: 760 mm Gebirgsbahn Septemvri – Dobrinishte

Ortswechsel nach Bulgarien: ca. 40 Zugstunden vom Rheinland entfernt, erreicht man nach zwei komfortablen Schlafwagenetappen und mit Umstiegen in Wien, Belgrad und Sofia den Übergabebahnhof Septemvri an der 760 mm-spurigen Rhodopenbahn nach Dobrinishte. Vier Mal täglich verkehren auf dieser eindrucksvollen Gebirgsbahn lokbespannte Personenzüge (der umfangreiche Güterverkehr wurde leider vor ca. 10 Jahren eingestellt) über 125



▲ Lok 75 004 steht am 11. Juni 2016 mit dem mittäglichen Personenzug in Septemvri zur rund 5-stündigen Fahrt nach Dobrinishte bereit.

Foto: Michael Hergarten

km bis zu den am Fuße des Pirin-Gebirges gelegenen Wintersportorten Bansko und Dobrinishte, wobei im Kreuzungsbahnhof Avramovo der höchstgelegene Bahnhof des Balkans passiert wird.

Der Beginn der Strecke führt bis Velinograd durch ein enges Tal, welches sehr an das untere Brohltal erinnert. Im weiteren Streckenverlauf schraubt sich die Bahn mittels Schleifen und Kehrtunnels beeindruckend ins Gebirge. Eingesetzt werden neben den von Faur in den 1980er Jahren gebauten Loks der Reihe 77 mehrere Exemplare der von der bulgarischen Staatsbahn BDZ als Reihe 75 bezeichneten Henschelloks, den Schwestern der D5. Die schmalere Spur ließ die Loks hier allerdings geringfügig kleiner ausfallen als bei uns. Auch im Bereich des Lokkastens sind kleinere Abweichungen feststellbar, so haben z. B. die Führerstände immer nur auf der linken Seite eine Tür.



▲ Lokführer Valentin beschleunigt die Lok auf bis zu 60 km/h. Ein ungewohntes Gefühl für jemanden, der diese Lok nur aus dem Brohltal kennt.

Foto: Michael Hergarten

Das Erlebnis, eine solche Lok einmal auf einer Gebirgsbahn in voller Fahrt zu erleben ist beeindruckend! Mit bis zu 60 km/h scheinen die Loks die mit 4-5 Personenwagen nicht gerade kurzen Züge mühelos ins Gebirge zu fahren. Fenster zum Öffnen – und zudem offene Waggontüren an den Seiten und am letzten Wagenübergang ermöglichen einen ungetrübten Eisenbahnge-

nuss über knapp 5 Stunden! Mindestens zwei Mal wird dabei ein Gegenzug gekreuzt, meist ebenfalls mit einer D5-Schwester bespannt. Wer nett fragt, wird zudem kaum Probleme haben, auch mal eine Teilstrecke auf der Lok mitzufahren! Übrigens: rausgefallen ist trotz all der offenen Türen niemand...

Michael Hergarten

Volle Kraft voraus

- Vulkan-Expresß & BPS starten durch



▲ Das Fahrgastschiff „MS Beethoven“ erreicht unseren Anleger in Brohl. Die in Bonn, Königswinter und Linz zugestiegenen Fahrgäste haben an Bord zuvor ein im Fahrpreis inkludiertes Mittagessen genossen und steigen in Kürze auf den „Vulkan-Expresß“ um. Foto: Ulrich Clees

„Ein voller Erfolg“ war das in diesem Frühjahr getestete Kombi-Angebot zwischen Bonner Personenschiffahrt (BPS) und Brohltalbahn laut unserem Geschäftsführer Stefan Raab. Vom 6. Mai bis zum 17. Juni legte die „MS Beethoven“ insgesamt 7x an unserem Anleger in den Rheinanlagen an und brachte begeisterte Reisende ins Brohltal.

Die Kombination aus Rheinschiffahrt und historischer Schmalspurbahn klang bereits für uns selbst sehr verlockend. Die Realisierung der diesjährigen Testfahrten war dem Vorstand und der Geschäftsführung daher ein besonderes Anliegen um unsere Bahn und die attraktive Region für weitere Kunden zu erschließen. Diese Einschätzung teilten letztlich auch die Fahrgäste und meldeten sich reichlich. Schon früh verkündete Herr Jünger von der BPS, die Touren würden „außerordentlich gut gebucht, und dies auch schon weit vor der ersten Fahrt“. Das war für uns Ansporn, weiter kräftig Werbung für das Angebot zu machen. Das Resultat: an den 7 Terminen wurden insgesamt 611 Fahrgäste gezählt! Ein tolles Ergebnis!

Schon bevor das vorerst letzte Schiff am 17. Juni abgelegt hatte, war eigentlich allen Beteiligten klar, dass wir die Kooperation fortsetzen und intensivieren müssen. Und so besuchten unsere Geschäftsführer Michael Haubner und Stefan

Raab die „MS Beethoven“ gerne persönlich auf dem Weg nach Brohl. Wieder an Land, hatten sie gute Nachrichten im Gepäck: „Für die nächsten beiden Jahre haben wir vereinbart, die beliebte Tour freitags deutlich häufiger und regelmäßiger anzubieten“, so Raab glücklich. Die Schiffsanschlüsse können wir damit fest in unseren Fahrplan aufnehmen und künftig während der gesamten Saison bewerben. Ob darüber hinaus

auch an einem weiteren Wochentag gefahren werden soll, befindet sich aktuell noch in Klärung. Verbessert wird in jedem Fall der Fahrplan, der künftig einen längeren Aufenthalt am Endbahnhof in Engeln bieten wird.

Für die diesjährigen Fahrten danken wir der BPS für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf – hoffentlich – viele weitere gemeinsame Jahre!

Michael Hergarten

Vulkan-Expresß
Brohltalbahn



Reservierung für 120 Personen

06.05.2016, Zug 7, Abfahrt 13.30 Uhr Wagen _____

von Brohl nach Engeln

Bonner Personenschiffahrt

MS Beethoven

1



2



3



4



5

Die Schiffszubringer erfreuten sich großer Beliebtheit. Neben zahlreichen Einzelreisenden, waren mitunter auch größere Gruppen unterwegs (Bild 1). Während die MS „Beethoven“ an unserem Rhein Anleger festmacht (Bild 3), steht der „Vulkan-Express“ in stattlicher Länge schon am Haltepunkt „Brohl Rheinanlagen“ neben dem Aalschokker „Katharina“ bereit zur Fahrt in die Vulkaneifel (Bilder 2 und 4). Bei gutem Wetter konnte die Fahrt durch das Brohltal selbstverständlich auch wieder von unserem offenen Sommerwagen 458 genossen werden (Bild 5).

Alle Fotos: Ulrich Clees

Neue Crêperie im Bahnhof Burgbrohl



▲ Die idyllische Lage des schönsten Bahnhofsgebäudes im Brohltal lädt zu einem Besuch der neuen Crêperie im Bahnhof Burgbrohl ein.

Foto: Team Bahnhof Burgbrohl

Im Vorwort der letzten Ausgabe wurde es schon angedeutet: in unserem Bahnhofsgebäude in Burgbrohl ist wieder Leben eingekehrt! Seit dem Beginn unserer Sommersaison bereichert die in Zusammenarbeit mit dem Schloss

Burgbrohl betriebene Crêperie das Angebot im Brohltal.

Schon von außen wirkt das Ensemble mit dem historischen Bahnhofsgebäude und den einladenden Tischen auf der Außenterrasse verlockend. Im Innern setzt sich der positive Eindruck fort: der kleine Gastraum ist ansprechend dekoriert und verspricht allerlei Leckereien, die es in dieser Form in Burgbrohl noch nicht gegeben hat.

Das neue Angebot soll dabei keine Konkurrenz zu anderen Lokalen im Ort sein, sondern sich mit besonderen Spezialitäten herausheben, die das Spektrum in Burgbrohl hervorragend ergänzen. Und so kann sich die Speisekarte sehen lassen! Der Schwerpunkt liegt auf allen denkbaren Spielarten des französischen Crêpe, ob in süßen oder herzhaften Varianten – hier ist für

jeden etwas dabei. Besonderen Wert legt das Gastroteam auf frische und hausgemachte Produkte. So werden auch alle Kuchen und Torten – wie zu Omas Zeiten – stets frisch vor Ort zubereitet! Abgerundet wird die Karte durch extragroße Eisbecher und ein besonderes Schmankerl, das Frühstück: nicht weniger als fünf verschiedene Frühstücksvariationen von Müsli über Frühstückscrêpe bis hin zum großen Brötchenkorb erwarten die Gäste! Das tolle: extra für Langschläfer wird das Frühstück bis 13 Uhr angeboten!

Geöffnet ist die „Crêperie mit Gleisanschluss“ passend zu unserem Fahrplan immer dienstags bis sonntags von 9-19 Uhr. Es lohnt sich, hier einmal auszustiegen! Nähere Informationen finden Interessierte auch im Internet unter www.bahnhof-burgbrohl.de.

Michael Hergarten

Ferien-Frühstück

Ein besonderes Frühstücksangebot bietet der Bahnhof Burgbrohl an allen Wochenenden in den Sommerferien (RLP+NRW): 2 Personen zahlen inkl. Anreise mit dem „Vulkan-Express“ nur 30 € und genießen ein Frühstück im idyllischen Bahnhof! Los geht's ab Brohl immer um 09:30 Uhr (Rückfahrt 12:20 Uhr) oder ab Oberzissen um 11:55 Uhr (Rückfahrt 14:35 Uhr). Anmeldungen direkt beim Bahnhof Burgbrohl unter Tel. 02636/ 9693076.

Vorher – Nachher: Bus als Bahn



des Busbetriebshofs an der B 412, später im Bereich des ehemaligen Lokschuppens an der B 9, um auf die Kleinbahn aufmerksam zu machen.

dings verschwunden sein. Bild 2 zeigt den Bus noch im Ursprungszustand auf dem Betriebshofgelände in Brohl. Auf Bild 1 erkennt man den bereits umgebauten Wagen am 13. August 1987 am straßenseitigen Rand des Busbetriebshofes, während auf der Brücke ein Zug des „Vulkan-Express“ in Richtung Umladebahnhof fährt. Am 16. August 1991 war das Fahrzeug bereits vor den ehemaligen Lokschuppen im Umladebahnhof umgesetzt worden. (Bild 3).

Text und Fotos *Volkhard Stern*

Bis Mitte der 1990er Jahre vereinte die Brohltalbahn Eisenbahn- und Omnibusbetrieb unter einem Dach. Während auf der Schiene Güter- und touristischer Personenverkehr („Vulkan-Express“) angeboten wurde, fand der Personennahverkehr seit 1961 komplett auf der Straße statt.

Im Jahr 1972 stellte die Brohltalbahn einen Linienbus vom Typ MAN 750 HO V 11 mit der Nummer 45 in Dienst, der bis 1986 im Linienverkehr im Einsatz war (Bild 2 vom 24. September 1986).

Nach der Ausmusterung erfolgte ein Umbau zum Werbeträger für den „Vulkan-Express“: Dem Omnibus wurden Farbe und Schriftzug des historischen Zuges verpasst und als Gag vorne und hinten Puffer sowie Bremsschläuche angebaut. Derart „verkleidet“, stand das Fahrzeug zunächst auf dem Gelände

Bis wann der Bus in dieser Form existierte, ist leider nicht bekannt. Spätestens mit der Ausgründung des Busbetriebs in die Ahrweiler Verkehrsgesellschaft 1995 dürfte der originelle Werbeträger aller-



Neues aus der Brohler Werkstatt

Dampflokk 11sm ist inzwischen seit über einem Jahr zuverlässig im Betrieb. Keine der vorgesehenen Fahrten musste ausfallen. Am 16. Juli wurde mit 149 t Anhängelast der bisher schwerste Zug seit der Wiederinbetriebnahme befördert. Auch auf den in einer Neigung von 1:40 gelegenen Streckenabschnitten konnte eine Geschwindigkeit von 20 km/h gehalten werden. Die Maschine hat damit eine Leistung von etwa 450 PS „am Radreifen“. Vor dem ersten Einsatz diesen Jahres am 23. April mussten jedoch noch einige Arbeiten durchgeführt werden, welche ein Ausachsen der Lokomotive erforderten. Im Vorfeld mussten dafür Hebetraversen konstruiert und berechnet werden. Ein Radsatz wurde zur Instandsetzung einer Radspeiche zu Reuschling nach Hattingen verbracht. In einigen Achsgabelstegen mussten leider Anrisse festgestellt werden. Daher wurden alle Achsgabelstege ersetzt. Das Einpassen in den Lokomotivrahmen bedeutete eine sehr zeitraubende Arbeit (Bild 1). Die Arbeiten konnte mit einer Probefahrt am 22. April gerade rechtzeitig fertiggestellt werden.

Diesellokk D1: Wie bereits in der vergangenen Ausgabe angekündigt, konnte unsere Lokomotive D1 wie geplant wieder in Betrieb genommen werden. Erfreulicherweise waren Fahrwerk und Bremsanlage in einem guten Gesamtzustand. Die umfangreichen Arbeiten bei der vorangegangenen Hauptuntersuchung, insbesondere das Hartauftragen der Radsatzlagerführungen mit einem entsprechenden Schweißzusatz, haben sich bewährt. Um diese Substanz zu bewahren, entschieden wir uns, das Fahrwerk nun mit geringem Aufwand instandzusetzen und die Hauptuntersuchung vorzuziehen. Zusätzlich wurden Abdichtarbeiten am Motor und eine Bremsuntersuchung durchgeführt. Die Lokomotive konnte ihren Werkstattplatz am 08. April zum Aufsetzen der Motorhaube wieder verlassen (Bild 2). Nach der erfolgreich durchgeführten Probefahrt konnte der Maschine die Untersuchung nach § 32 ESBO bescheinigt werden. Sie kann nun wieder für die kommenden 6 Jahre eingesetzt werden.

Diesellokk D5 bleibt leider weiterhin unser Sorgenkind. Nach dem Abschluss der Neubereifung und der Untersuchung der Drehgestelle musste die Lokomotive nach wenigen Einsätzen wieder aus dem Betrieb genommen werden. Nach einem Schaden am Motorregler und daraus resultierender Überdrehzahl des Motors mussten wir feststellen, dass zwei Zylinder ihre Kompression verloren hatten. Zusätzlich waren in der Ölzentrifuge Späne zu finden. Das bedeutet leider, dass eine Instandsetzung des Motors nur mit kompletter Befundung aller Lager möglich ist. Alleine die Befundung hätte einen finanziellen Aufwand von etwa 30.000 € bedeutet. Deshalb wurde die Entscheidung getroffen, die Lokomotive mit einem moderneren Motor auszurüsten, wodurch insbeson-

dere auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen in der Zukunft deutlich besser sein wird. Die mechanische und steuerungstechnische Einbindung des neuen Motors an die Lokomotive wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Es handelt sich dabei um einen MTU-Motor der Baureihe 396, welcher bisher in der durch die Betriebs-GmbH erworbenen Lokomotive V100 „Nicole“ eingesetzt wurde.

Personenwagen 24: In der Nacht vom 02. auf den 03. Juli wurden leider die Wagen 23, 34, 32 und 24 Opfer eines „Graffiti-Anschlags“. Obwohl der Wagen 24, wie die meisten unserer Personenwagen, inzwischen mit einem Graffittischutzlack versehen ist, konnte die Lackierung nicht mehr gerettet werden. Der Wagen wurde deswegen teilweise neu lackiert.

Güterwagen 601 befindet sich zur Zeit in der Werkstatt zur Durchführung der regelmäßig wiederkehrenden Untersuchung. *Fotos und Text: Simeon Langenbahn*



Blick über den Atlantik-Zaun:

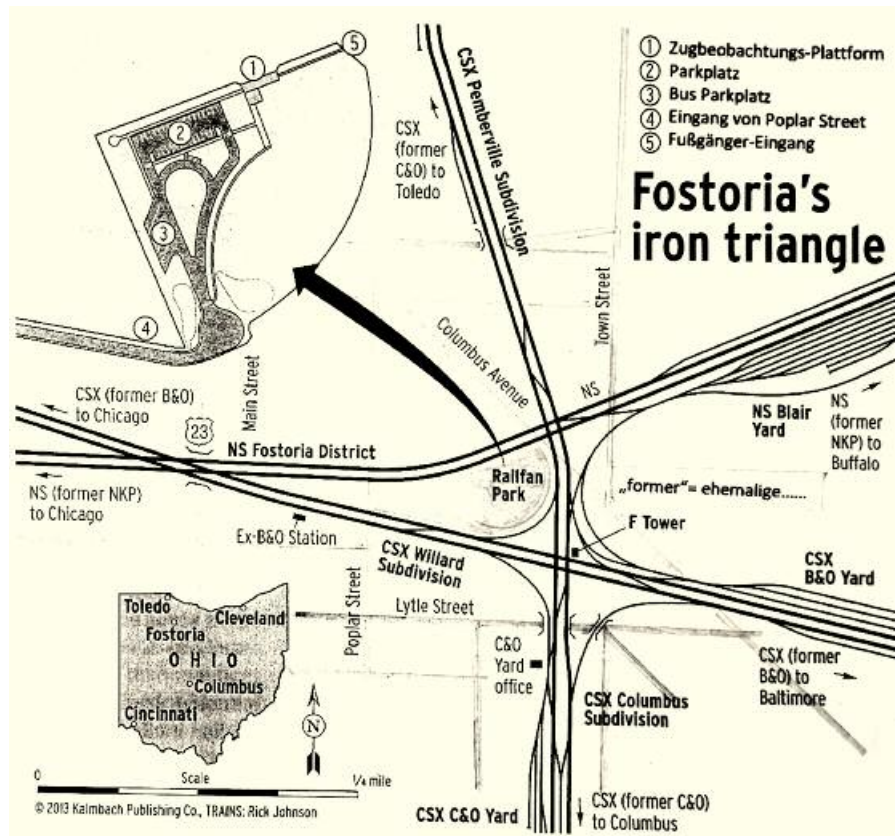
Zu Besuch beim "Eisernen Dreieck" in Fostoria, Ohio, U.S.A.

Fostoria, Ohio - bestimmt noch nie gehört. Eine Kleinstadt, etwa 58 km südlich von Toledo am Eriesee mit 12.748 Einwohnern (2012). Sucht man es auf einer Straßenkarte, hat man Schwierigkeiten. Gegründet wurde es 1854 durch den Zusammenschluss der Orte Rome und Risdon anlässlich des Baues der 1. Bahnstrecke und benannt nach einem Mr. Charles Foster. Bekannt war Fostoria einst durch die Fostoria Glass Co. von 1887, deren Glaswaren besonders auch in Speisewagen zu finden waren.

Sieht man aber in einen Eisenbahn-Atlas, so fällt einem sofort ein Stern ins Auge. Hier kreuzen sich die Hauptstrecken der CSX (ehem. B&O, Baltimore and Ohio) von Baltimore MD nach Chicago, der NS (Norfolk Southern, ehem. NKP, Nickle Plate Road) von Buffalo NY nach Chicago und der CSX (ehem. C&O, Chesapeake and Ohio) von Toledo nach Columbus, Ohio. Alle drei Strecken sind zweigleisig und kreuzen sich ebenerdig mitten in der Stadt, wobei die Kreuzungen zwischen 300 m und 600 m von einander entfernt sind.

NKP ist nur eine Kurzbezeichnung, eine „reporting mark“. Darunter verbirgt sich die ehem. Strecke der New York, Chicago and St. Louis Railroad, NYC&St.L. von Buffalo NY nach Chicago.

Auf der CSX von Baltimore nach Chicago sind etwa 60 Züge/Tag unterwegs, auf den beiden anderen etwa 20, sodass



zusammen mit etwa 100 Zügen/Tag zu rechnen ist und an den Bahnübergängen oft lange Wartezeiten entstehen. Zum Glück gibt es aber auch 3 Bahnunterführungen (siehe Karte). Gesteuert wird das alles vom "F Tower" der CSX. Für „CSX“ gibt es übrigens keinen sprechenden Namen, sie heißt einfach CSX Corporation. Hier ist vielleicht noch von Interesse, dass es 1980 noch 35 Class 1-Railroads gab, die bis 2010 zu fünf gesundgeschumpft waren bzw.

vereint wurden.

Das Besondere an Fostoria, auch als TRAIN CITY USA bekannt, ist der im Oktober 2013 neu eröffnete Railfan Park, der Eisenbahnfreunden früher ungeahnte Fotografiermöglichkeiten bietet und der Stadt und ihren Motels und Restaurants Gäste beschert. Nähere Infos unter www.fostoriairontriangle.com

Dieter Hettler (aus: TRAINS Oktober 2013)

300. Vorstandssitzung

Zur immerhin 300. Vorstandssitzung seit der Gründung unseres Vereins trafen sich die im März dieses Jahres neu gewählten Vorstandsmitglieder am 20. Juni in Bad Breisig. Dieses kleine Jubiläum wurde kurz bedacht, aber zum

Feiern war keine Zeit, weil diese Sitzung einen wichtigen thematischen Schwerpunkt hatte. Mit den Gästen Wilfried Thelen (öBL), Hedwig Schüller und Carlos Engbert, dem Gastronomen des Bahnhofs Engeln, diskutierte der

Vorstand intensiv über die Termine der Fahrplansaison 2017 und eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit externen Reiseveranstaltern.

Heinz-Wolfgang Lehner

Blick über den Zaun: Haus der Eisenbahnplakate in Westerburg

Vor einigen Jahren war es Bonns unbekanntestes Museum - eine Sammlung von etwa 100 Plakaten zum Thema Eisenbahn. Die Plakate hingen in den Fluren der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, einer Behörde ohne Publikumsverkehr. Nun sind sie in den Bahnhof von Westerburg gekommen - und es sind einige mehr geworden.

Im einem Raum der früheren Bahnhofswirtschaft sind seit Mai 2014 Plakate zum Thema "Deutschland mit der Bahn" zu sehen, unter anderem Werbung für Reisebüro-Sonderzüge (Tour-ropa, Scharnow, Alpen-See-Express aus den 50er und 60er Jahren) und für Interzonenzüge von und nach Berlin, dazu die drei ältesten Originale: Werbung der Deutschen Reichsbahn für ermäßigte Rückfahrkarten aus den Jahren 1937 und 1939.

In einem weiteren Raum sind die "Klassiker" ausgestellt - besonders bekannte und besonders schöne Plakate. "Alle reden vom Wetter - wir nicht" aus dem Jahr 1968 gehört dazu, ebenso die DB-Plakate mit den Motiven aus Steinzeithöhlen und die von Cassandre "Étoile du Nord" und "Nord-Express". Bei den Besuchern besonders beliebt ist die von Freimut Woessner gezeichnete Karikatur "Haste mal 60 Mark, Alter?".

Am Internationalen Museumstag am 14. Mai 2015 wurde das Museum offiziell eröffnet. Bis dahin sind Plakate aus England dazu gekommen, die im Flur und im Treppenhaus zu sehen sind.

Inzwischen sind in einem Raum in der ersten Etage Plakate von British Rail ausgestellt. Eine lange Tradition hat die Plakatwerbung von London Transport, der Londoner U-Bahn. Das Unterneh-

men beauftragt Künstler mit dem Entwurf ihrer Plakate, und dass dabei Sehenwertes entstanden ist, kann man in Westerburg sehen - und im Beitrag von Susanne Kippenberger "Der Kunst-Transport" lesen (Tagesspiegel 10. November 2013, im Internet abrufbar).

"Mit der Bahn durch Europa" ist ein weiteres Thema. Zu sehen sind Plakate,

Weiter sind im Bahnhof Westerburg Kursbücher aus 30 Ländern zu sehen, dazu internationale Fahrpläne von Thomas Cook und Bradshaw. Mit einem Bradshaw-Kursbuch hat Jules Verne die "Reise um die Welt in 80 Tagen" konzipiert.

Die Westerwälder Eisenbahnfreunde haben die Räume hergerichtet und sehr viel dazu getan, dass die Plakate (inzwischen mehr als 150) gezeigt werden können.

Zum Erlebnisbahnhof Westerwald gehört nun auch das Bahnhofsgelände. Natürlich ist auch der Lokschuppen der Eisenbahnfreunde mit der größten Sammlung von Bundeswehr-Dieselloks und der Lok 44 508 eine Fahrt nach Westerburg wert.

Das Arp-Museum in Rolandseck wirbt mit dem Slogan "Das Museum mit Gleisanschluss" - das Eisenbahnplakat-Museum ist das Museum am Bahnsteig.

Erreichbar ist der Bahnhof Westerburg auf der Schiene stündlich aus Richtung Altenkirchen / Au (Sieg) / Siegen sowie zweistündlich aus Richtung Limburg (Lahn) mit der RB 90 „Westerwald-Sieg-Bahn“. Aus Richtung Koblenz be-

stehen täglich etwa zweistündlich Verbindungen mit der Regio-Buslinie 116 mit einem Umstieg am ICE-Bahnhof Montabaur.

Geöffnet ist der Lokschuppen samstags (außer an Feiertagen) von 10:00 – 16:00 Uhr, das Plakatmuseum von 09:45 – 14:30 Uhr sowie nach besonderer Vereinbarung über Telefon 0170 / 658 4923 oder www.erlebnisbahnhof-westerwald.de.

Wilfried Rink



die für Reisen nach Skandinavien werben.

Hinzu kommen sollen die Themen:

- Mit der Bahn durch Europa - Westen
- Nachtzüge und Autoreisezüge
- Nahverkehr auf der Schiene
- Die Bahn hat ihren Preis - aber jeder kann ihn drücken (Fahrpreisermäßigungen)
- Museumsbahnen und Eisenbahnmuseen
- Mord im Orient-Express (Eisenbahn im Film)

Job gesucht?

Sie suchen eine spannende Tätigkeit mit engem Bezug zur Geschichte der Brohltalbahn? Sie möchten mitentscheiden, wie es in Zukunft weitergeht? Dann haben wir etwas für Sie: die IBS sucht einen neuen Arbeitskreisleiter für den Arbeitskreis Archiv!

Unser Archiv umfasst interessante Akten, Fotos, Pläne und Unterlagen aus über 100 Jahren Brohltalbahn-Geschichte. Untergebracht sind die Materialien überwiegend in den Räumen der Verbandsgemeindeverwaltung Brohltal in Niederzissen. Darüber hinaus umfasst unser Archiv fast 10.000 Fotos unseres leider viel zu früh verstorbenen Mitglieds Joachim Jakowski.



▲ Archiv-Fundstück: Diesellok D4 befährt mit dem „Schwefer-Zug“ nach Weiler das Dreischienengleis auf der Brohler Hafenbahn.

Foto: IBS-Archiv

Die Arbeit im Archiv kann nach eigenen Interessen und Schwerpunkten individuell gestaltet werden und birgt die Chance, den einen oder anderen Schatz zu heben, aufzuarbeiten und z. B. in unserer Vereinszeitschrift „Die Brohltalbahn“ zu veröffentlichen! Auch eine Auswertung des Materials und insbesondere der Fotos für künftige Publikationen der IBS kann ein Schwerpunkt sein.

Als Arbeitskreisleiter nehmen Sie satzungsgemäß zudem an den monatlichen Vorstandssitzungen der IBS sowie an den Gesellschafterversammlungen der Betriebs-GmbH mit Stimmrecht teil. Hier kann also aktiv über die Zukunft der Brohltalbahn mitentschieden werden!

Wie Sie sehen, bieten wir auch abseits des Werkstatt- und Fahrbetriebes interessante Tätigkeiten, über die Sie sich in die IBS einbringen können! Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Mail an ibs@brohltalbahn.de!

Michael Hergarten

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

Robert Schittko, Oberwinter
Uwe Schreier, Sinzig (Rhein)
Achim Klinkhammer, Koblenz
Harald Stein, Bonn
Michael Jörden, Ockenfels

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11sm: Folgender Betrag ist bis zum 30. Juni 2016 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden:

551.064 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender!

Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab 50 € erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen der Dampflok 11sm, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 30. Juni 2016:

Norbert Diederichs, Brohl-Lützing
Bernd Heidelmann, Bonn
Uwe Meiß, Solingen
Daniel Junghans, Bad Neuenahr-Ahrweiler
Ulrich Graffmann, Bonn
Erwin Schneider, Michelbach
Michael Wildt, Münster (Westf)
Ursula Breuer, Burgbrohl
Dieter Schürmann, Burgbrohl
Rolf Sonnenberg, Koblenz
Bernd Dettmer, Wermelskirchen
Manfred Stützer, Königswinter
Harald Stein, Bonn
Dr. Wolfgang Dietz, Niederzissen
Rolf Kleine, Bonn
Winfried Bergmann, Wuppertal

Regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützen uns:

Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen
Hartmut Halm, Aachen
Hans-Hermann Kleinespel, Mülheim (Ruhr)
Dr. Eckart Schlieber, Burgbrohl
Friedrich Kernchen, Köln

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Tobias Baaden

V 160 002 „Lollo“ im Einsatz bei unserer Betriebs-GmbH



▲ V 160 002 unter den Weinbergen von Hammerstein unterwegs in Richtung Neuwied. Foto: Hanno Feth

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hat die vereinseigene Betriebs-GmbH in den letzten Monaten die OHE-Lok 2000 87, die modernisierte ehemalige 216 123 der damaligen Deutschen Bundesbahn vor unseren Aluminiumzüge zwischen Koblenz und Voerde eingesetzt. Die DH 1504, so die Bezeichnung der OHE-216, hatte allerdings am 15. Juli 2016 Fristablauf, so dass nun ein Loktausch notwendig wurde.

Seit Ende Juni setzt die Betriebs-GmbH nunmehr die Lok V 160 002 ein, auch unter dem Spitznamen „Lollo“ bekannt. Die formschöne Vorserienmaschine ist von einem Privatmann für

einige Monate angemietet und soll, wie die OHE-Lok zuvor, hauptsächlich die Aluminiumzüge bespannen.

Interessantes Detail am Rande: Bevor die Lok von unserem Vermieter übernommen wurde, war sie lange Jahre im Bauzuggeschäft bei der spanischen Gleisbaugesellschaft COMSA im Einsatz. Diese Gesellschaft verkaufte übrigens erst jüngst auch eine V51/52, quasi eine der Serienmaschinen und Schwesterlok unserer ehemaligen D4 an die Kollegen vom Öchsle.

Stefan Raab

► Durch die Inbetriebnahme von Kühlanlage und Ladegerät im Wagen 31 und der Ausrüstung des Wagens 117 mit einem neuen leistungsfähigeren Ladegerät musste eine Lösung gefunden werden, um den Zug während der Abstellung mit Strom zur Ladung der Batterien zu versorgen. Dafür wurde zwischen den Gleisen 1 und 3 des Bf Brohl B.E. ein neuer Elektrant aufgestellt.

Fotos: Michael Haubner

